

Medienmitteilung

Luzern, 11. Juli 2023

HSLU und XUND zeigen erste Vorschläge zu Studienangeboten im Bereich Gesundheit FH

Die Hochschule Luzern und XUND haben dem Konkordatsrat ihren Zwischenbericht zum Projekt «Gesundheit FH» vorgelegt. Darin überprüfen und entwickeln sie spezifisch auf die Zentralschweiz ausgerichtete Aus- und Weiterbildungsangebote in Pflege und Medizintechnik/Life Sciences auf Fachhochschulebene. Ende Dezember entscheidet der Konkordatsrat. Das Projekt wird durch eine Zwei-Millionen-Spende einer gemeinnützigen Schweizer Stiftung grosszügig unterstützt.

Die Zentralschweiz verfügt über keinen eigenen Ausbildungsstandort für Pflegende auf Fachhochschulstufe. Studierende müssen dafür die Zentralschweiz verlassen und steigen anderswo in den Beruf ein. Dies macht sich bei den Zentralschweizer Gesundheitsbetrieben bemerkbar: Talentabwanderung, erhöhter Rekrutierungsaufwand, fehlende Laufbahnperspektiven sowie Nachteile bei Zuteilung von Praktikumsplätzen durch ausserregionale Fachhochschulen. Die Auswirkungen zeigen sich deutlich: Hochschulisch ausgebildetes Pflegepersonal (FH) belegt im Fachkräftemangelindex der IHZ den zweiten Platz. Auch im Bereich Medizintechnik/Life Sciences verstärken fehlende Aus- und Weiterbildungsangebote den Fachkräftemangel und lassen wirtschaftliches Potenzial ungenutzt.

Bis Ende Jahr liegen die Entscheidungsgrundlagen vor

In ihrem Zwischenbericht haben die beiden Bildungsinstitutionen den Konkordatsrat über den aktuellen Stand der Arbeiten informiert und erste Eckwerte zu den neuen Aus- und Weiterbildungsangeboten – Studiengänge im Bereich Pflege FH und einen erweiterten Studiengang Medizintechnik/Life Sciences – vorgelegt. «Die von uns vorgesehenen Studienangebote sind auf die prioritären Bedürfnisse der Gesundheitsversorgung sowie des Arbeitsmarktes fokussiert. Wir richten uns konsequent an der Praxis aus», betont Barbara Bader, Rektorin der Hochschule Luzern. «Wir stehen in fortwährendem Dialog mit regionalen Gesundheitsbetrieben, Partnerinnen und Partnern aus Industrie, Politik und binden sie in unsere Arbeit mit ein.» So ist beispielsweise das LUKS mit Michael Döring (CNO LUKS) im Steuerungsausschuss vertreten. Bis Ende Jahr liegen dem Konkordatsrat dann die detaillierten Entscheidungsgrundlagen vor, damit er abschliessend über die Umsetzung entscheiden kann.

Diese Angebote sind geplant

Basis für die geplanten Angebote bilden fundierte Bedarfs- und Potenzialanalysen. Rückmeldungen aus der Praxis und aktuelle Entwicklungen im Gesundheitswesen zeigen Bereiche auf, bei denen Schwerpunkte gesetzt werden sollen. So etwa im Bereich Digitalisierung/Hybride Versorgungsmodelle, psychosoziale Gesundheit, Alter/Demenz, Rehabilitation, Gesundheitsmanagement oder bei neuen Rollen wie «Clinical Nurse Specialist». «Dass die HSLU und XUND in einem gemeinsamen Projekt Studienangebote entwickeln, ist einzigartig», erklärt Jörg Meyer, Direktor Bildungszentrum XUND. «Nur so garantieren wir für die Zentralschweiz einzigartige, stark praxisorientierte, interprofessionelle und interdisziplinäre Ausbildungsangebote, die aufeinander abgestimmt sind und sich ergänzen.» Über den Gesundheitscluster Zentralschweiz ist auch die Universität Luzern in die Koordination der Angebote eingebunden. Im Bereich Medizintechnik/Life Sciences soll der bestehende Studiengang mit den zusätzlichen Studienrichtungen «Biomedizinische Analytik» und «Medizinische Informatik» erweitert werden. Damit reagiert die HSLU auf die Bedürfnisse der Industrie und des Gesundheitswesens und nutzt bestehende

Expertisen der HSLU etwa in der Informatik oder der Wirtschaft. Der Studiengang wird für zusätzliche Berufsgruppen aus dem Gesundheitsbereich attraktiv, die näher an Menschen arbeiten – etwa für Orthopädist/innen, Drogist/innen, Optiker/innen oder Pflegefachpersonen. Ein weiteres Plus der neuen Angebote: Studierende sollen ihre Ausbildung individualisieren sowie das Berufs- und Privatleben mit Selbststudium flexibler gestalten können.

Substanzieller Teil der Finanzierung bereits gewährleistet

Der Aufbau wird massgeblich durch Stiftungsbeiträge, die Pflegeinitiative und Drittmittel finanziert. Durch das Engagement der HSLU Foundation finanziert eine gemeinnützige Stiftung mit Sitz in der Schweiz die neuen Studiengänge mit einer grosszügigen Spende von zwei Millionen Franken mit. «Wir freuen uns sehr, dass die Bekämpfung des Fachkräftemangels in der Zentralschweizer Gesundheitsversorgung auf so grosszügige Unterstützung zählen darf», so Barbara Bader und Jörg Meyer.

Kontakt für Medienschaffende:

Hochschule Luzern

Barbara Bader, Rektorin Hochschule Luzern

T +41 41 228 42 41, barbara.bader@hslu.ch

Bildungszentrum XUND

Jörg Meyer, Direktor Bildungszentrum XUND

T +41 41 220 82 75, joerg.meyer@xund.ch

Hochschule Luzern – die Fachhochschule der Zentralschweiz

Die Hochschule Luzern ist die Fachhochschule der sechs Zentralschweizer Kantone und vereinigt die Departemente Technik & Architektur, Wirtschaft, Informatik, Soziale Arbeit, Design & Kunst sowie Musik. Mit rund 8'300 Studierenden und rund 5'000 Weiterbildungsteilnehmenden, jährlich fast 350 neuen Forschungsprojekten und 2'070 Mitarbeitenden, ist sie die grösste Bildungsinstitution im Herzen der Schweiz.

Alle sechs Departemente sind im Bereich Gesundheit bereits in Lehre und Forschung aktiv. Beispielsweise im CAS «Arbeit und Gesundheit» (Soziale Arbeit), CAS «Health Communication» (Wirtschaft), CAS «Digital Healthcare» (Informatik), Mastermodul «Gesundheit und Wohlbefinden (Musik), Bachelor-Modul «Wearable Futures» (Design & Kunst) und etwa dem Bachelor of Science in Medizintechnik (Technik & Architektur) hslu.ch.

XUND Bildung Gesundheit Zentralschweiz

XUND vereint das Bildungszentrum Gesundheit und die OdA (Organisation der Arbeitswelt) Gesundheit der Zentralschweiz. Die Mission von XUND ist die bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung von genügend und qualifizierten Gesundheitsfachkräften für die Region. Bei XUND bilden 114 Mitarbeitende und über 450 externe Dozierende Gesundheitsfachkräfte aus und begleiten Interessierte – über die gesamte Laufbahn von der Berufswahl bis zur Weiterbildung. XUND bietet Pflegeausbildungen auf Ebene Höhere Fachschule und Weiterbildungen an. xund.ch